

# Eine ganz heisse Nummer

Komödie von Andrea Sixt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Lukas Bühler

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 5 D oder 6 H / 4 D ca. 80 Min.
Maria Berger (184)	blasse Vierzigerin
Rosmarie Wagner (160)	attraktive Fünfzigerin
Lena Rosner (92)	blonder Männertraum, Mitte zwanzig
Gerdi Huser (35)	strenge Mittvierzigerin
Pfarrer Gander (13)	
Heinz Wagner (21)	Mann von Rosmarie
Stefan Sommer (35)	Banker, Anrufer „Thomas“
Willi Strobel (25)	Landwirt, Verehrer von Lena
Eugen Berger (11)	Marias Vater
Verkäuferin* (1)	Verkäuferin in einem Erotikshop

\*kann von einem Mann gespielt werden

Doppelrollen möglich: Pfarrer/Heinz und Stefan/Verkäufer

**Zeit:** Gegenwart  
**Ort der Handlung:** kleines Dorf

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbilder:**

Bühnenbilder kein Realismus, alles sehr reduziert, mit Andeutung

Verkaufsladen

Bett Vater

Erotikshop

Dorfstrasse

Kirche

Raum des Frauenbundes

Wirtschaft

### **Anmerkungen:**

Szene Vater/Maria kann auch hinter einer milchigen Wand gespielt werden.

Der Text bezieht sich auf das Glasgewerbe. Es kann jedoch durch eine andere, schwindende Industrie ersetzt werden.

### **Inhaltsangabe:**

Maria, Rosmarie und Lena stecken tief in finanziellen Schwierigkeiten. Der Lebensmittelladen, in dem sie arbeiten, muss schliessen. Alle drei haben Angst vor der Zukunft, aber so schnell wollen die drei Frauen nicht aufgeben. Zusammen schmieden sie einen Plan, um aus der Misere heraus zu kommen.

So entsteht eine „unmoralische“ Geschäftsidee der alten Devise: Sex sells – immer und überall, auch auf dem Lande.

Beherrscht greifen die Frauen zum Telefon und – nach ersten Anlaufschwierigkeiten haben sie Erfolg. Die neue „Hotline“ bringt nicht nur Geld in ihre Geldbeutel, sondern macht noch etliche Männer, auch aus ihrem Dorf, glücklich...

Drei wunderbare Frauenrollen amüsieren das Publikum hervorragend nach dem Bestseller und dem Kino-Hit von Andrea Sixt.

# 1. Akt

## 1. Szene: Pfarrer

Kirche

**Pfarrer:** Liebi Brüeder und Schwöschtere! Öis alli hett d Schliessig vo öisere Glashütte troffe. 150 Jahr Tradition händ müesse de Moderni wiiche. Qualität gäge Billigpriise. Dene grosse Fabrike mit Masseproduktion händ mir nüm chönne Standhalte. De Kampf verlore... Öisi Glasi isch bekannt i de ganze Schwiiz und für d Bevölkerig e gueti Arbetgäberi gsi. Wie gohts jetzt de Glasmacher und ihrne Familie? Wie gohts wiiter mit jedem einzelne? Wie gohts wiiter mit öisere Gmeind? Au i dere schwere Ziiit müemer und chönd mir nur uf Gott vertraue. Er weiss, wieso er öis i die Prüefig schickt. Öppis dörfe mir ned vergässe: ned Geld oder materielle Bsitz bestimmt öises Läbe, sondern nur de Glaube a Gott. „Denn was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nur nähme doch Schaden an der Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“ Matthäus sechzäh.

## 2. Szene: Rosmarie, Maria, Willi, Lena, Stefan

Laden

*(im Laden ist ein Regal mit Konservendosen, ganz oben ein Sortiment an Kristallgläsern. Ein Tisch, drei Stühle, eine grosse Tafel, eine Türe zum WC. Maria trägt eine Schürze und mustert Konservendose aus. Rosmarie ebenfalls in Schürze schreibt auf Knien auf die Tafel: „Junge Erbsen aus der Region, Aktion – 1.35 Fr.)*

**Stimme Radio:** Die Wirtschaftskrise zwingt viele Gemeinden zu höheren Neuverschuldungen als geplant. Dramatisch sind die Zahlen in kleinen Orten der Innerschweiz (*eventuell Gebiet je nach Spielort genauer definieren*). Dort stieg die Arbeitslosenquote drastisch im Vergleich zum Vorjahr. Zunehmendem Druck ausgesetzt sieht sich der Einzelhandel. Jedes dritte Geschäft steht vor der Schliessung.

**Maria:** *(stellt Erbsendosen ab)* Abgloffe, abgloffe, abgloffe... alles abgloffe!  
*(liest von der Tafel)* „Junge Erbsen aus der Region“... Rosmarie! Das goht doch ned!

**Rosmarie:** Wieso ned?

**Maria:** Erschtens sind sie nümme jung und zweitens chömed sie us Holland.

**Rosmarie:** Lueg ned eso. Wenns so wiitergoht, isch i öisem Lade bald alles abgloffe.

**Willi:** *(tritt auf)* Grüessech.

**Rosmarie:** Salü Willi.

**Willi:** Isch d Lena ned do?

**Maria:** Nei, die hett hüt frei.

**Rosmarie:** Die isch grad i de Stadt... bi so nem...

**Maria:** *(ihr ins Wort fallend)* Chönd mir dir öppis Guets tue, Willi? Wettsch villedt es liklemmts?

**Willi:** Nei danke, muess no go s Heu inebringe. *(ab)*

**Maria:** Säg emol, chasch du ned eifach still sii?

**Rosmarie:** Wieso? De cha doch ruehig wüsse, dass sie nüüt vo ihm will. Das wird sowieso nie öppis.

**Maria:** Das weisch doch du gar ned. So öppis cha sich doch au entwicke. Dozmol hesch du dich au ned für din Heinz interessiert und hesch nur Auge für de Franz gha.

**Rosmarie:** Ohh... denn wär ich jetzt d Frau Gmeindspräsidentin und Wirtin im Pöschtl. Und ich hett es tolls Auto. *(sinniert)* Aber mit em Franz? Nä-nei, denn isch mir de Heinz scho lieber.

**Lena:** *(tritt ein, sie trägt einen Minirock, geschmacklos sexy gekleidet)* Guete Morge zäme.

**Rosmarie:** Lueg do, d Lena... am elfi seit kein Mönsch meh „Guete Morge“. Hetts sich wenigstens glohnt i de Stadt?

**Lena:** *(lügt)* Schön isch es gsi. *(dreht sich weg)* Dörf i zäh Stutz us de Kasse näh? Min Tank isch total leer. Ihr chönds mir jo vom Lohn abzieh, okay?

**Maria:** Mach nur... solange no öppis drinn isch.

**Rosmarie:** Die gross Welt det usse isch halt tüür... wieso muess es denn usgrednet öpper us de Stadt sii?

**Lena:** (*naiv*) Glaubsch du, ich will eine vo dem Kaff do? Weisch, de Oli verwöhnt mich richtig...!

**Rosmarie:** De hetts jo au liecht mit some Landei, wie du eis bisch. Was machsch überhaupt scho do? Du hesch doch hüt frei.

**Lena:** Ich weiss, ich gohne jo grad... ha sowieso no öppis Bessers vor.  
(*stolziert davon*)

**Maria:** Ach Lena, du kennsch doch d Rosmarie! (*zu Rosmarie*) Mein Gott! Lass sie doch! Du bisch au einisch jung gsi.

**Rosmarie:** Ebe. Drum.

(*Maria verschwindet hinter einer Tür. Durch die milchige Scheibe der Wand ist das WC erkennbar, sie setzt sich. Rosmarie nimmt sich heimlich eine Zigarette. Lena steht noch kurz am Rand, wischt sich eine Träne ab und geht ab*)

**Rosmarie:** Gohnt öppis?

**Maria:** (*off*) Nüüt. Siit d Tina weg isch, chan i eifach nümme uf s WC.

**Rosmarie:** Reg di ned uf. Das isch alles psychisch. Sie chunnt guet mit ihrem Vatter us, das isch doch au öppis.

**Maria:** (*off*) Ich ha mich mit em Mäni au guet verstande. Er hett immer no sini Bergschueh bi mir.

**Rosmarie:** Will er die ned brucht i de Stadt. Wird Ziit, dass die emol furt rüehrsch. Oder wartisch, bis er sie persönlich chunnt cho abhole?

(*Rosmarie geht vom Laden weg, zündet sich eine Zigarette an und inhaliert tief, als Stefan an ihr vorbei läuft und den Laden betritt. Sie nickt ihm zu und raucht weiter. Stefan begutachtet alles, die Dosen auf dem Boden, die Tafel...*)

**Maria:** (*off*) Ich han scho es ganzes Säckli dööri Zwetschge gässe, aber es hett nüüt gnützt... die sind übrigens au abgloffe. Villecht grad wäge dem.

(*Stefan stellt die Aktentasche ab, macht sich Notizen und hört erstaunt zu*)

**Maria:** (*stöhnt*) Ich würd alles mache, dass i weder emol richtig chönnt schiisse. (*WC-Spülung wird hörbar. Maria kommt aus dem WC und reibt sich den Bauch*) Min Buuch tuet afig weh. (*sie erstarrt, als sie Stefan sieht*) Oh, emm... mini Kollegin isch grad uf em WC. Chan **ich** Ihre villecht hälfe?

**Stefan:** Stefan Sommer. Landbank. Kreditabteilig. (*reicht ihr seine Visitenkarte*)

**Maria:** (*starrt ihn an*) Emm, danke. (*verharrt in konsternierter Haltung*)

## 2. Szene: Heinz, Willi

Dorfstrasse

**Heinz:** (*geht ein bisschen auf und ab, leicht angetrunken*) Vierzg Johr schaffe... und was bliibt? D Glashütte isch zue, alles bankrott. Und d Hypothek zahlt mini Frau ab. Und ned ich. Ned ich... en Mischd isch das. En richtig verdammte Mischd. Weisch du, (*schaut nach oben*) weisch du überhaupt, wie bekannt öisi Glasi gsi isch? Weltbekannt!! Und was hämmer jetzt devo?... Und überhaupt: chasch du mir säge, wieso trifftts usgrednet öis?!

**Willi:** (*tritt auf*) Ach Heinz, mach di ned verruckt. Das bringt nüüt. Es trifft immer die Falsche. Mer muess eifach luege, wie mer z Rank chunnt. De eint chas liecht näh und diesem ziehst de Bode under de Füess weg.

**Heinz:** De Pfarrer meint, es seig en Prüefig vom Liebgott. Öb mir wüerkli mit ganzem Herz und Seel bi ihm sind.

**Willi:** (*ironisch*) Und wie lang goht das no?

**Heinz:** (*schaut nach oben*) Das weiss nur de Herrgott sälber... seit de Pfarrer.

**Willi:** Hett er villedt au gseit, dass mir im Bundesrot neui Lüüt bruched?

**Heinz:** Mach kei Witz. D Schliessig vo de Glaswerkstatt isch eifach ned guet. Mer hett so lang demit chönne läbe, und jetzt...?

**Willi:** Nüüt isch für d Ewigkeit. Mir bruched eifach öppis Innovativs.

**Heinz:** (*nach einer Pause*) Ach Willi.

## 3. Szene: Maria, Vater

Bett

**Maria:** Wieso issisch ned din Haferbrei?

**Vater:** Was?

**Maria:** *(laut)* Din Haferbrei!

**Vater:** Wott en Cervelat.

**Maria:** *(zieht an der Decke, ein Gerangel folgt)* Lass d Decki los... ich wott sie chli ufschüttle.

**Vater:** Ich wott aber ned!

**Maria:** Tue ned so schwierig!

**Vater:** Lass mich in Rueh. Lueg lieber für dich!

**Maria:** *(erhascht die Decke und schüttelt sie auf)* So!... Gohd doch! *(sie entdeckt ein Erotikmagazin)* Was isch denn das? Was für es Heftli? Blutti Fraue! Und für so en Schund gisch du dis Geld us?! *(kurze Pause)* Händ ihr eigentlich nüüt Anders im Chopf? *(kurze Pause)* Schäme würd mi!!... I dim Alter!! *(kurz Pause)* ...Wo sowieso nüüt meh lauft.

**Vater:** Was bin ich?

#### **4. Szene:**

Maria, Lena, Rosmarie, Gerdi, Willi

Laden

*(auf der Tafel kosten die „frischen Erbsen aus der Region“ nur noch 0.95 Fr. Rosmarie, Maria und Lena sitzen um den Tisch. Rosmarie liest ein Schreiben vor)*

**Rosmarie:** *(liest)* Wir müssen Sie bitten, den Kredit umgehend, spätestens jedoch bis zum 15. Oktober Ihre Bürgschaft, auf das genannte Konto zu überweisen. Gezeichnet Stefan Sommer.

**Maria:** Das sind jo nur vier Woche. *(sie überfliegt das Schreiben)*

**Lena:** Gseht ned grad guet us...

**Rosmarie:** Ehner sogar oberbeschisse.

**Maria:** Sommer... das isch doch de, wo emol do gsi isch.

**Rosmarie:** De mit dem Bonze-Charre? Hett ich mir jo grad chönne danke.

**Lena:** Chönd ihr mir überhaupt no de Lohn zahle?

**Maria:** Mir finde scho en Weg. Isch jo schliesslich ned die einzig Bank.

**Kunde:** *(aus dem Off)* Hallo...? Hallo...!? Isch öpper do?

**Rosmarie:** De wieder!! *(brüllt)* Wäge dem einte Öpfel, wo d chaufsch, chasch grad zum Aldi goh. Wäg dem muesch ned extra zu öis cho!!

**Maria:** *(ruft)* Ich chume grad, Fredi! *(steht auf und setzt sich wieder)* Mischt. He Rosmarie! Du vergraulisch öis no die letschte Chunde!!

**Rosmarie:** Ich bruche früschi Luft! *(steht auf und nimmt die Zigarettenschachtel aus der Schürzentasche)*

**Maria:** Bisch wahnsinnig? Jetzt hesch drü Jahr ohni Rauche usghalte! Das macht nur Falte, d Huut wird grau und gliiner sterbe tuesch au!

**Rosmarie:** Muesch dich ned um mich kümmerere!! Langet dir din Vatter ned?! *(Pause)* Mir chönd s Huus nümme zahle. Jetzt wäreds no zwei Jahr gsi...

**Maria:** Weisch was? Ich lüüte jetzt binere andere Bank aa. Das wär jo glachet! *(verschwindet mit dem Telefon)*

**Lena:** Aber de Heinz chunnt doch no Arbeitslosegeld über?

**Rosmarie:** Pff... das isch s Bättle versuumet. Das langet ned emol zum Läbe. Siit d Glashütte zue isch, muess ich d Hypothek abzahle... Gopferdeckel, ich chan ihm das jetzt ned säge.

**Lena:** I d Chile goh sch au nümme?

**Rosmarie:** I d Chile? Nei danke!

**Lena:** Wie söll dir Gott hälfe, wenn ned drum bättisch?

**Rosmarie:** Hett er villedt dir gholfe?

**Lena:** Ihm han ich z verdanke, dass ich de Tod vo mine Eltere überhaupt verchraftet han. Ihm und im Pfarrer.

**Rosmarie:** Jojo, glaub du nur schön. Ich orientiere mich a de Fakte. Und dass de Liebgott e Bank hett, han i no nie ghört.

**Maria:** *(kommt deprimiert)* Wenn nüüt hesch, gänds dir au nüüt...

**Rosmarie:** Verdammti Banke!! Alles nur Geldisacker!!

**Gerdi:** *(kommt in einem Deux-Pièces herein, boshaft)* So, ihr Dame... wie gohts öis denn?

**Rosmarie:** Siit wenn interessiert dich das?

**Gerdi:** Am Mittag sind ihr hüt ned ume gsi. Mir händ mit em Frauebund Chüeche bached fürs Pfarreifescht. Isch denn öppis passiert?

**Maria:** Nüüt isch passiert.

**Rosmarie:** Mer cha jo au emol öppis Anders mache. Oder isch es öppe e Pflichtveraastaltig gsi?

**Gerdi:** *(ignoriert Rosmarie)* Ich gohne jetzt i d Stadt. Und nochher no zum Aldi. Söll i euch au grad öppis mitbringe? *(die andern schweigen)* Tja denn... wer ned wott, hett gha... schöne Tag no! *(grinsend ab)*

**Rosmarie:** Irgendwann mach ich die en Chopf chürzer... und immer mit ihrem Frauebund. Als gäbs nüüt Anders uf dere Welt...

**Maria:** Die cha sich s halt leichte. D Akupunktur für de Vatter chan i au nümm zahle... und die tuet ihm doch so guet. Ich hett ned dänkt, dass er das mit sich liess loh mache. Er isst ned emol de Haferbrei.

**Rosmarie:** Chan i guet verstoh. Hesch en sicher wieder loh abrönne. *(zündet sich die Zigarette an und geht ab)*

**Maria:** *(ruft ihr nach)* Stimmt jo gar ned. De Brei isch fein und macht e gueti Verdauig.

**Rosmarie:** *(ruft zurück)* Das macht mini Zigarette au.

**Lena:** *(zu Maria)* Und wieso issisch de Brei denn ned sälber au?

*(Maria ist kurz überrascht, geht nicht darauf ein)*

**Lena:** Funktioniert das wüerkli mit dene Nodle?

**Maria:** Aber Lena... d Akupunktur gits doch scho siit zweiehalbtuusig Johr. Und wenss nüüt würd bringe, würds scho längschstens niemer meh mache. Und zudem hett de Heilpraktiker vom Vatter viel Erfahrig. Er isch sogar drü Mönnet z Südamerika gsi. Bi de Schamane. Zmitzt im Urwald. Det goht denn d Poscht ab! Ich wett au emol uf Südamerika.

**Willi:** *(kommt herein)* Südamerika? So wiit muesch gar ned reise. De Urwald hämmer bi öis im Garte. Grüezi zäme.

**Maria:** Salü Willi. *(zu Lena)* Det riibed sie sich mit Schlamm ii und hopse blutt umenand.

**Lena:** Blutt?!

**Maria:** Alli, jo! Wo de Vatter das ghört hett, hett er au grad welle goh.

**Lena:** Und was bringt das? Isch das alles, wo so en Schaman macht?

**Maria:** Nei, de nimmt der dini Angscht, seit de Bernhard. *(zu Willi)* ...De Heilpraktiker vom Vatter, weisch.

**Willi:** Isch jo super!... Jo... will s Universum muess mer sich vorstelle wie en Kopiermaschine. Was det a Energie inestecksch, chunnt hinde au wieder use. Und das passiert ned nur mit dene Wünsch, sondern au mit dine Ängscht und schlächte Gedanke... und das blockiert. Verstohsch?

**Maria:** *(versteht nicht)* Jojo, wie en Kopiermaschine. Klar... ganz logisch. *(ihr Telefon klingelt, sie sucht es hektisch)* Villecht de Sommer vo de Bank.

**Willi:** *(zu Lena)* Wie gohts dir denn?

**Lena:** Guet. *(steht auf, räumt den Tisch ab)*

*(Willi widmet sich in der Folge unschlüssig dem Einkauf)*

**Maria:** *(ins Telefon)* Berger... Mäni...?... *(Pause)* Was söll ich?!... Was söll ich i d Hand näh?... Dine Sch...?... Äch, lass mich in Rueh, Schlappschwanz... was han ich? E geili Stimm?! So hör doch uf!! *(wirft das Telefon angewidert hin, dann zu sich)* E geili Stimm... so öppis...

*(Lena starrt Maria an, Willi kauft schmunzelnd weiter ein)*

**Lena:** Isch das jetzt de Mäni gsi?

**Maria:** Kei Ahnig, wer das gsi isch. Irgend so ne Trööte.

**Willi:** Respekt. Dem hesch aber grad echli gäh. Bisch grad viel lockerer druf. Gäll, tuet guet, wenn mer emol chli chan Dampf abloh.

**Lena:** Also Willi!! *(verschwindet in der Toilette)*

**Willi:** *(beim Zahlen)* Ich han emol eini kennt, die hett locker zähtuusig im Monet verdient mit ihrere Telefoniererei. Wobii die ziemlich gstresst gsi isch.

**Maria:** Chan ich mir vorstelle... voilà! *(reicht ihm die Tüte)*

**Willi:** *(schaut immer wieder zur Tür, ob Lena wieder kommt)* Wie laufts eigentlich do im Lade? Ned so guet, oder?

**Maria:** Isch au scho besser gange... aber solang du no bi öis iichaufsch...

**Willi:** Ich bliibe euch uf jede Fall treu. Was die Billiglåde alles verchaufe, isch doch de reinschti Giftmüll. Min Körper isch doch kei Recycling-Aalaag!

**Maria:** Do hesch recht.

**Willi:** Und was macht din Vatter? Nützt de Heilpraktiker öppis?

**Maria:** Jo, scho... *(seufzt)* Aber es brucht alles sini Ziit... wenn er halt nur ned so stuur wär.

**Willi:** Es isch halt nur es Grücht, dass mer mit em Alter gschiider wird. Mer wird nur sturer.

**Maria:** Denn müemer aber ufpass, dass mir emol ned eso wärde.

**Willi:** S einzig Guete isch, dass du selber nüüt devo merksch. Nur dis Umfeld... so, ich muess es Huus wiiter, tschüss. *(laut)* Tschau Lena!

*(keine Antwort von Lena)*

**Maria:** Bis glii wieder, Willi.

*(Willi geht ab. Maria setzt sich an den Tisch und grübelt. Lena und Rosmarie kommen zurück)*

**Rosmarie:** Ihr händ aber im Willi scho nüüt verzellt...?! De Heinz dörf das ned erfahre. Er macht sich suscht z viel Sorge. Mir müend so tue, als wär alles in Ornig.

**Maria:** Mir müend denn unbedingt no bim Frauebund i d Yogastund.

**Lena:** Villecht cha öis jo de Oli hälfe. De weiss bestimmt e Löösig.

**Rosmarie:** *(ironisch)* Ganz sicher cha de öis hälfe...

*(es wird dunkel)*

## 5. Szene:

Maria, Rosmarie, Lena, Gerdi

Raum des Frauenbunds

*(Maria kniet auf dem Boden zwischen Rosmarie und Lena. Neben Lena kniet die missmutige Gerdi. Maria hat eine Klangschale und schlägt den Gong)*

**Maria:** *(setzt sich auf die Fersen, Arme nach vorne auf den Boden)* Ich has au erscht es paar Mol gmacht, aber glaubed mir, das tuet guet!

**Gerdi:** Wieso stellsch dich ned uf es Podescht, denn gseht mer dich wenigstens...

**Rosmarie:** Es muess jo ned jede so im Mittelpunkt schtoh wie du!

**Gerdi:** Jojo, es guets Muul hesch scho immer gha, Rosmarie. Aber leider nüüt dehinder.

*(Rosmarie nimmt eine Yogahaltung ein und verzieht das Gesicht gegen Gerdi)*

**Maria:** *(nimmt eine Yogahaltung ein, die andern bemühen sich, auch diese Haltung einzunehmen)* Ihr müend euch halt guet konzentriere. Erscht denn gspüred ihr d Erlüüchtig.

**Rosmarie:** S Einzige, won ich gspüre, isch min Ruge.

**Gerdi:** *(steht auf)* Mir sind de katholisch Frauebund, keis indisches Chloschter... stimmt doch! *(geht wütend ab, kehrt um und schaut auf Lenas Brüste)* Und du passisch uf, dass dis Bruscht-Chakra ned verchältisch... und bim nöchste Träffe vom Frauebund tüemer wieder singe! *(geht ab)*

*(Maria, Lena und Rosmarie blicken sich an)*

**Rosmarie:** *(richtet sich auf)* Also ich goh au. Bis mir en Löösig händ, isch bi mir nüüt mit Erlüüchte.

**Maria:** Bliib doch no churz. Nur no drümol es tüüfs Omm... das tuet dir guet!

*(Maria geht in den Lotussitz, Lena in einen halben Lotussitz, Rosmarie im Schneidersitz. Lena und Rosmarie folgen Marias Worten)*

**Maria:** Mir schnuufed tüüf ii...

**Maria/Lena/Rosmarie:** Ommmmmmmm...

**Maria:** *(ins Publikum)* Hei, alli!!

**Alle:** Ommmmmmmmmmmm...

**Maria:** Und no s letscht Mol! Und das Mol alli! Tüüf iischnuufe.

**Alle:** Ommmmmmmmmmmm...

*(Meditationsmusik setzt ein, es wird dunkel)*

## 6. Szene:

Maria, Lena, Rosmarie, Heinz

Laden

*(Rosmarie und Lena sitzen am Tisch und trinken Kaffee, Maria bringt Prosecco und Saltstangen)*

**Rosmarie:** *(schaut zu Maria)* Nobel geht die Welt zu Grunde...

**Maria:** Wär sowieso scho bald suur. Und mir müend uf s neue Läbe vo de Lena aastoosse! *(kurze Pause, dann nachdenklich)* Zerscht de Mäni, denn d Tina und jetzt du... alli gönd furt vo do. Du wirsch mir fehle!... Wettsch der s ned nomol überlegge?

**Lena:** Ich han scho alles packt und be parat. Wenn i jetzt ned gange, denn gohn i nie!

**Rosmarie:** Du hesch der s jo guet usgsuecht: en Kosmetikschuel i de Stadt. Das isch es tüürs Pflaschter. Wie hesch der das mit em Wohne und de Mieti vorgstellt?

**Lena:** De Oli finanziert mir das.

*(Maria und Rosmarie verdrehen die Augen)*

**Rosmarie:** Ha!! De Olibär...! Wer s glaubt, wird selig.

**Lena:** De Glaube versetzt Bärge.

**Rosmarie:** Dini ned.

**Lena:** Tue doch ned so pessimistisch.

**Rosmarie:** Das isch ned pessimistisch, das isch realistisch. Und realistisch gseh, isch alles doof. *(zu Maria)* Was mache mer jetzt?

**Maria:** Jetzt stosse mer zerscht emol aa! *(hebt das Glas)* Dass alles so wird, wie du s der wünschisch! Und dass du wüerkli dini gross Liebi gfunde hesch!

**Lena:** Danke!

*(Rosmarie stösst nach kurzem Zögern auch mit an. Sie ist gerührt)*

**Maria:** *(zu Rosmarie)* Und mir... mir chönd telefoniere. *(kurze Pause)* Ich meine, so es Bitzeli Liebesglüschter am Telefon. Det cha mer nämli viel Geld verdiene.

**Rosmarie:** Telefonsex?!

**Maria:** Jo.

*(Lena verschluckt sich und hustet. Rosmarie starrt Maria an)*

**Maria:** Ich ha mir das guet und genau überleit. I drüü Stund verdiensch 900 Stutz. Am Tag!

**Rosmarie:** Was? Es bitzeli stöhne?

**Maria:** Do machsch es Riesegeschäft, so schnell chasch gar ned umeluege.

**Rosmarie:** Jo genau. Und im Dorf bisch abgstämpflet, so schnell chasch gar ned umeluege.

**Maria:** Das weiss doch keine! Es git en spezielli Nummere und abrächne tuesch via Swisscom.

**Rosmarie:** Ah! Det wirsch doch eh bschisse!

**Maria:** Das isch en riese Industrie mit 100 Millione Umsatz.

**Rosmarie:** *(ironisch)* Das telefoniert jo quasi die ganz Schwiiz.

**Lena:** Oh – vo dem wott i gar nüüt wüsse! *(bekreuzigt sich)*

**Maria:** Aber das isch doch ganz eifach: es Bitzeli stöhne und fertig. Föif Franke i de Minute. Das gits hützutags au über s Internet. Live. Mit Kamera.

**Rosmarie:** Wer wott öis scho gseh?

**Maria:** Mir mached das ned – sondern klassisch, traditionell halt.

**Lena:** Das isch e Sünd – so oder so. Gott gseht alles!

**Rosmarie:** Aber mit em Oli i d Chischte stiige. Denn hett Gott weg gluegt?

**Maria:** Es isch doch gar nüüt debii. Das mached ganz normali Huusfraue au. Wie du und ich. *(ins Publikum)* ...oder Sie!

**Rosmarie:** E Minute cha en Ewigkeit sii, wenn ned weisch, was säge.

**Maria:** Du bisch jo ned die einzig wo redt. Das isch doch en Dialog. *(Pause)* Mir bruched unbedingt e gueti Telefonaalaag, wo mer d Telefonat cha umleite. Zum Biispiel uf s Natel und hei. Die Aalaag chönd mer im Internet ersteigere, das choschtet fascht nüüt. Die stelle mer denn det hinde uf, will Chundschaft chunnt eh fascht keini meh. Und Ziiit hämmer au gnueg. D Chind sind weg. De Vatter schloft nur no... jedefalls die meishti Ziiit. Und ghöre tuet er eh bald nüüt meh... Mir mached zerscht Werbig, mit Flyer und so. Schöni Stimme hämmer jo sowieso. Das isch alles keis Problem.

**Lena:** Und was seisch denn?

**Maria:** Was ächt scho... dänk das, wo sie wänd ghöre.

**Lena:** Und das isch?

**Maria:** Ebe – was mer halt so seit...

**Rosmarie:** Also, verzell!

**Maria:** Das hanget doch vo de Situation ab. Das cha mer doch so ned säge.

**Rosmarie:** Zum Biispiel?

**Maria:** Jo... *(verlegen)* Jo, also, ehm...

**Lena:** Was?!

**Maria:** Lueged mich doch ned so aa!!

*(Lena und Rosmarie gucken weg)*

**Rosmarie:** Also, ich wär jetzt männlich, spitz und wett befriediget werde.  
*(Maria bringt kein Wort raus)* Villecht hett i scho en Ständer.

**Maria:** *(resigniert)* Äch, läck mir doch...! *(rennt raus. Lena und Rosmarie lachen und folgen Maria)*

**Rosmarie:** Maria, chumm jetzt! Das isch doch ned ernscht gmeint gsi. *(ab)*

**Lena:** Maria! *(ab)*

**Heinz:** *(kommt in den Laden)* Hallo! Rosmarie? Isch niemer do?... Wo sind denn alli? *(nimmt von einem Regal Kristallgläser)* Ach je, euch gits no? Ihr sind vom Ussterbe bedroht, richtig bloosets Glas... echti Qualität. Aber die isch hüt wohl nümme wichtig...

*(Rosmarie kommt, bleibt stehen und betrachtet Heinz für einen Moment sehr betroffen. Er sieht sie erst, als sie bei ihm ist. Sie setzt sich und nimmt zärtlich seine Hand. Beiden fehlen die Worte)*

**Heinz:** ...s Schlimmschte isch, dass ich nümm für öis cha uufcho.

**Rosmarie:** *(betroffen)* Ach Heinz, es isch doch ned wichtig, woher s Geld chunnt. Du hesch 25 Jahr de Lohn hei brocht. Öisi Buebe händ chönne go studiere. Was wämmer meh? Jetzt bin ich halt dra. Hützutags isch doch alles andersch. D Fraue gönd go schaffe und Manne bliibed deheim.

**Heinz:** Alles isch andersch... *(Pause)* Lauft de Lade überhaupt no? Kein Mönsch cho underdesse.

**Rosmarie:** Um die Ziit isch es immer ruehig. Mach der keini Sorge, es chunnt alles guet.

*(Maria kommt mit einer vollen Tragtasche. Rosmarie und Heinz stehen schnell auf)*

**Maria:** *(verbirgt die Tasche)* Salü Heinz.

**Heinz:** Höi, Maria... ich muess!

**Rosmarie:** Wart, ich chume grad mit. *(Heinz geht)* *(zu Maria)* Du bruchsch mich do nüm, gäll?!

**Maria:** Machsich jetzt wüchlich ned mit?

**Rosmarie:** *(schüttelt den Kopf)* Du spinnsch doch!

*(Rosmarie geht ab. Maria setzt sich. Sie nimmt das Buch „Die Geschichte der O“ aus der Tasche, blättert, fängt an zu lesen und vertieft sich darin. Es wird dunkel)*

## 7. Szene: Lena, Willi

Dorfstrasse

*(Lena erscheint mit Willi. Lena rollt ihren Koffer, Willi schleppt einen Benzinkanister)*

**Lena:** Scheissstadt! Ich ha mir das andersch vorgstellt... und denn goht mer s Benzin uus.

**Willi:** Weisch Lena, das kenn i au. Mängisch zwingt eim s Läbe das z mache, wo mer normalerwiis ned wüch mache. *(Lena ist nachdenklich, Willi grinst)* Söttig Kanischer schleppe zum Biispiel.

**Lena:** *(bleibt stehen)* Und wenn s e Sünd isch? Was isch denn? Dörf mer denn das au mache?

**Willi:** Wieso e Sünd? Wichtig isch, dass du dich sälber gern hesch.

**Lena:** Säg emol Willi, gohsch du eigentlich i d Chile?

**Willi:** Bruche kei Chile. Lueg emol ume. Gott isch überall...

*(Lena schaut sich irritiert um, Willi will los)*

**Willi:** Chumm jetzt, de Tank isch voll. Oder söll i der no d Schiibe putze?  
*(beide ab)*

## 8. Szene:

Maria, Rosmarie, Lena

Laden

*(Maria ist noch immer in ihr Buch vertieft, sichtlich erregt. Als Rosmarie herinkommt, schaut sie leicht benommen auf)*

**Maria:** Was isch?

**Rosmarie:** Gömmers aa.

**Maria:** Jetzt ufs Mol?... Was isch denn los?

**Rosmarie:** *(setzt sich verzweifelt)* De Heinz wott öises Huus verchaufe.

**Maria:** Was?

**Rosmarie:** S Gerdi hett gseh, wien er en Zettel bim Gmeindshuus ufghängt hett.

**Maria:** Und so öppis glaubsch du vo dere? Die hett das nur gseit, zum dich ärgere.

**Rosmarie:** Ich has sälber gseh... und de Franz cha öis au ned hälfe. Er chunnt au nüüt meh vo sinere Bank über... stell dir vor: sogar er als Gmeindspräsi. Und en Job händs au ned uf de Gmeind.

**Maria:** Du hesch gfrogt? Für de Heinz?

**Rosmarie:** Jo, das han i.

**Maria:** *(betroffen)* Das hesch du wüürklich gmacht...

**Rosmarie:** *(will kein Mitleid und reisst sich zusammen)* Also, was isch?... Was liesisch do? „Die Geschichte der O“? Das han i scho mit zwölfi gläse. *(greift nach dem Buch)* Das isch im Buecherregal vo mine Eltere gstande. Und will ich s au ha welle läse, han i eifach de Umschlag vo „Heidi und de Geissepeter“ drumume toh. Hett nie öpper gmerkt. *(schmunzelt)*

**Maria:** Und? Hetts öppis gnützt? Ich meine, hesch öppis glehrt, wo hüt chasch bruche? So dialogmässig? *(holt eine Flasche Wein und zwei Gläser)*

**Rosmarie:** Nei, ned wüürklich. Ich weiss nur no, dass es mir heiss worde isch... *(blättert im Buch)* Isch schliessli mis erschte Mol gsi... so quasi es Schlüsselerlebnis. So öppis vergisst mer ned... wens mir hüt heiss wird... *(seufzt)* ...denn hetts anderer Gründ.

*(Maria stellt die Flasche ab und leert die Tragtasche aus: alte Bücher und Erotikmagazine aus den Fünfzigern kommen zum Vorschein. Rosmarie schenkt Wein ein)*

**Rosmarie:** Wo hesch denn die her?? Vom Flohmärt?

**Maria:** Vom Vatter. De liest so en Schund. Hüt no. Heimlich. Under de Decki.

**Rosmarie:** *(seufzt)* Hört denn das nie uuf? *(kurze Pause)* Din Vatter isch jo jedem Rockzipfel noche.

**Maria:** *(setzt sich zu ihr)* Scho rächt, alles wird sin Sinn ha...

*(Rosmarie schielt in ein vergilbtes Heft. Maria blättert in einem Buch. Beiden ist nicht wohl. Schweigend nippen sie am Weinglas)*

**Maria:** Redschesch denn du nüüt im Bett?

**Rosmarie:** *(trinkt verlegen)* Und du?!

*(Maria schweigt verlegen)*

**Rosmarie:** *(nimmt ein Buch von Oswald Kolle)* Lueg, do stohts schwarz uf wiiss. *(liest laut vor)* „Am intensivsten wurde der Orgasmus empfunden und auch gemessen, wenn die Frauen sich selbst befriedigten – das heisst, wenn sie durch keinen Partner gestört wurden“.

**Maria:** Und was söll das heisse?

**Rosmarie:** Chasch froh sii, dass keine hesch, wo dich stört.

**Maria:** Mich hett de Mäni nie gstört. Er isch immer grad iigschlofe.

*(Rosmarie sieht Maria perplex an. Maria blickt verlegen und im Nachhinein auch betroffen weg. Plötzlich klopft es)*

**Maria/Rosmarie:** Gschlosse!!

*(Hektisch schieben sie die Bücher weg. Lena kommt herein, noch im gleichen sexy Outfit und noch am Boden zerstört. Sie bleibt stehen)*

**Maria:** Oje...

**Lena:** *(hüstelt)* Händ ihr scho aagfange?

**Maria:** *(eilt zu Lena, nimmt sie in den Arm und geleitet sie zum Tisch. Zu Rosmarie)* Bitte jetzt kei Sprüch. Das brucht sie jetzt überhaupt ned. *(holt noch ein Glas)*

**Rosmarie:** Han doch gar nüüt welle säge.

**Maria:** *(schenkt Lena ein)* Lueg emol, was es ned alles git! *(zeigt amüsiert ein Heft)* „Chinesischi Schlittfahrt“. Do muess mer chnünle, denn... naja, isch sicher ned so guet für de Rugge.

**Rosmarie:** So ne Üebig ghört ehner i d Turnhalle.

**Maria:** Gsehsch jetzt, wenn du täglich würdsch Yoga mache.

**Rosmarie:** Ich bin au emol jung und sexy gsi, so wie öises Bibeli. *(stupst Lena am Arm)* Säg emol Lena, was redsch du amigs bim Sex?

*(Lena schweigt, hustet dann)*

**Rosmarie:** Chumm scho! Du bisch doch normalerwiis ganz locker.

**Lena:** Ich rede ned debii. Das isch doch alles so... so... *(bricht in Tränen aus)* furchtbar. Ich han ihn so gern gha!

**Rosmarie:** Ach Lena... das isch nüüt Neus. D Liebe tuet immer weh.

**Maria:** Das isch jo motivierend. *(kurze Pause, dann zu Lena)* Hesch no Spritt im Auto?

**Lena:** *(schluchzt)* Nei.

**Maria:** Ich glaube, mir tanke die alt Chischte nomol so richtig voll. Und denn fahre mir i d Stadt.

**Rosmarie:** Ghör ich rächt?

**Maria:** Los! Mir mached de Lade eifach zue. *(bricht auf, Lena und Rosmarie sind sprachlos)* Also ein Vorteil muess d Selbständigkeit scho ha!

*(es wird dunkel)*

## 9. Szene: Pfarrer, Gerdi

Kirche

*(Gerdi kniet, bekreuzigt sich und steht auf)*

**Pfarrer:** *(tritt auf Gerdi zu)* Liebi Frau Huser, dörf ich Sie churz störe?

**Gerdi:** Aber sicher, immer, Herr Pfarrer. De Frauebund üebt übrigens grad s Halleluja.

**Pfarrer:** Das isch schön... Ich ha mich no erkundiget. De Uftrag für die neue Fänschter vo de St. Martins-Chile i de Stadt unde isch nonig vergäh. Ich ha nächshti Woche en Termin bim Dekan. Und wenn alles klappt...

**Gerdi:** Denn chönnte mir d Glashütte wieder in Betrieb näh. Es wär e neu Perspective für öis alli.

**Pfarrer:** Genau, das wärs. Das wär mis Ziil. Chönnte Sie das bitte Ihrem Maa uusrichte. Ich würd gern...

**Gerdi:** ...Öises Ziil, Herr Pfarrer, öises Ziil. Ich wirde öisem Gmeindspräsident grad säge. Er chan Sie suscht grad zum Dekan begleite. Min Maa wird sich iisetze! Das chan ich Ihne jetzt scho verspräche! *(beide gehen ab)*

### 10. Szene:

Maria, Rosmarie, Lena, Verkäufer

Erotikshop

*(pinkfarbenes Licht. Das Regal ist voll mit Erotikartikeln. Auf einem Ständer sind DVD's und Hefte. Maria und Rosmarie schauen sich um, Lena schliesst sich Rosmarie an)*

**Lena:** *(bekreuzigt sich)* ...und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

*(Rosmarie nimmt alles neugierig in die Hand, Maria bleibt bei den DVD's, Lena hält sich raus)*

**Rosmarie:** *(fächert Luft)* Aber Lena, das hett doch mit dem nüüt z tue. Das Züüg isch nur... für Riifi. *(entdeckt etwas)* Ah... „chinesische Liebes-Chugele“. *(studiert die Packung)* ...hm, Stimulation. Söll angeblich ned s Schlächtische sii. Kennsch du das, Lena?

**Maria:** Wohltuend isch das sicher ned, wenn en schwachi Blose hesch.

**Rosmarie:** *(legt die Packung schnell weg)* Danke. So genau han ich s ned welle wüsse. Tztztzt... e schwachi Blose?!

**Maria:** *(ihr Natel klingelt)* Höi Tina-Schatzi... wo mir sind? *(überlegt fieberhaft)* Ehm... inere Chile...

**Lena:** Ich halt das nümme uus. Ich gohne jetzt.

**Rosmarie:** Lena, d Maria Magdalena isch no viel schlimmer gsi. *(zu Maria)*  
Und wo traffe mer d Tina?

**Maria:** Sie hett kei Ziit.

**Rosmarie:** *(entdeckt etwas)* Was isch denn das? *(dreht sich und wendet einen Riesendildo in U-Form)*

*(Verkäuferin kommt vorbei)*

**Maria:** Weiss ich doch ned.

**Verkäuferin:** *(eventuell in einem andern Dialekt)* Das isch en Doppelaxt. En dopplete Dildo. Für Lesbe.

**Lena:** Ich bin ned lesbisch!

**Maria:** Reg dich ned uuf. Ich gang emol go zahle.

**Rosmarie:** Was bin ich dir schuldig?

**Maria:** Lass sii. Mir rächne denn spöter ab. Gang besser mit de Lena afigs a die früsch Luft. Sie isch jo scho ganz bleich. Ich chume denn grad noche.

*(die Verkäuferin packt DVD's und Hefte in eine Tüte. Rosmarie geht mit Lena ab. Maria nimmt einen bunten Dildo mit, der vibrieren kann)*

**Maria:** *(reicht der Verkäuferin den Dildo)* De zahl i separat... *(steckt in die Handtasche und geht ab)*

## 11. Szene:

Rosmarie, Lena, Maria, Pfarrer

Laden

**Pfarrer:** *(geht vor Laden suchend herum)* Hallo, isch niemer do?

*(Maria, Rosmarie und Lena kommen mit ihren Einkäufen)*

**Lena:** Jesses Gott und Maria – de Pfarrer! *(macht kehrt)*

**Rosmarie:** *(hält sie)* Chumm, er hett dich scho gseh. Du bisch ihm doch kei Racheschaft schuldig.

**Lena:** Wieso? Ich gohne doch z Biicht.

**Rosmarie:** Vergiss s Biichte für en Moment.

**Maria:** Grüess Gott, Herr Pfarrer. Tuet mir leid, dass Sie händ müesse warte. Ich mache grad uuf... *(sucht in der Tasche)* Mir händ öppis Dringends müesse erledige. Wo isch jetzt de Schlüssel?!... Also i dere Täsche findt mer scho nüüt... ah, do. Ich han doch gwüsst, dass er do isch... *(der Schlüssel fällt runter, Maria bückt sich und der Dildo fällt zu Boden)*

*(alle starren auf den Dildo, der sich eingeschaltet hat und sich vor ihnen auf dem Boden laut surrend wie eine Schlange vorwärts bewegt)*

**Maria:** Das isch ned, was Sie dänked...

**Pfarrer:** *(zu Maria)* Sündhaft, und das vor mine Auge, das isch Provokation. Reini Provokation. *(geht ab)*

**Lena:** Herr Pfarrer, vo dem han i nüüt gwüsst, glaubed Sie mir!

**Rosmarie:** Also eso schlimm isch das no ned. *(hebt den Dildo auf)* Öisi Maria hett halt ihri gheime, erotische Wünsch. *(lässt ihn kreisen)* Ned schlächt, de hett jo es richtiges Eigeläbe. Lueg emol.

**Maria:** Hör uuf und gibbs ane. *(Maria will ihn ihr wegnehmen, Gerangel)*

**Rosmarie:** Isch doch herzig. Gseht uus wie en grosse Wurm. Er müesst do obe nur no Auge ha.

**Lena:** Schluss jetzt! Das isch ned luschtig. Ich gohne. Ich mache nümm mit.

**Maria:** Lena, so bliib doch! *(zu Rosmarie)* Und du hörsch jetzt uuf!!

**Rosmarie:** Ich wirde denn es Chertzli aazünde i dinere Chile... aber nur, wenn din Pfarrer ned det isch. Was isch denn das für eine?! Lauft vor eme Vibrator devo... *(ironisch zu Maria)* Chasch mir din chliine Fründ emol uslehne. Nimmt mi au Wunder, öb de eim chli Spass macht. Do...! Viel Vergnüege!

**Maria:** Chasch en grad ha... ich bruch en sowieso ned.

**Rosmarie:** Also nur als Dekoration wirsch en ned kauft ha. *(steckt ihn in Marias Tasch, wo er weitersurrt)*

*(Maria geht rasch in den Laden. Die andern folgen ihr. Es wird dunkel)*

*(man hört heftiges Stöhnen, für eine kurze Zeit bleibt es dunkel. Dann gedämpftes rötliches Licht. Rosmarie, Maria, Lena schauen auf den Laptop, trinken Wein)*

**weibliche Stimme:** *(vom Laptop her)* Ich bin so geil uf dich!

**Rosmarie:** *(wiederholt)* Ich bin so geil uf dich... ich bin so geil uf dich... ich bin so geil...

**Maria:** Ich bin so geil...

**Lena:** *(zaghaft, aber erotisch)* Ich bin so geil uf dich... *(erntet anerkennende Blicke)*

**weibliche Stimme:** *(vom Laptop)* Ich wott dich, los, chumm!

**Maria:** Ich wott dich, los jetzt!

**Lena:** *(forscher)* Los, chumm! Chumm!!

**weibliche Stimme:** *(vom Laptop)* Söll ich dir din Schwanz lutsche?

**Rosmarie:** Söll ich dir din... *(bricht ab)* Nei, das goht ned.

**Maria:** *(sachlich)* ...Schwanz lutsche.

*(es wird dunkel, der Pfarrer erscheint und hört das Stöhnen)*

**Lena:** *(aus dem Dunkeln, verführerisch)* Söll ich dir din Schwanz lutsche?  
Söll ich dir din Schwanz lutsche?!

**Pfarrer:** D Lena... *(bekreuzigt sich)* Das arme Chind. Gottvatter macht das truurig... *(er lauscht dem Stöhnen, dann ein Geräusch, er geht in der Dunkelheit rasch ab)*

## 12. Szene:

Maria, Rosmarie, Lena, Gerdi, Pfarrer

Kirche

*(drei Gestalten bewegen sich. Drei Kerzen werden angezündet. Maria, Lena, Rosmarie knien. Lena und Maria beten lautlos)*

**Maria:** Tuusigföihundert Stutz – für so ne chliini Aazeig im Internet? *(zeigt 1 cm)* Sind die verruckt?!

**Lena:** Pscht!! Mir sind inere Chile.

*(kurze Pause, Gerdi kommt von hinten)*

**Rosmarie:** Das isch d Homepage vom Playboy. Hesch gmeint, det seigs gratis?

**Maria:** Was mache mer jetzt? I de Ziitig chönd mer öis s Inserat au ned leischte.

**Gerdi:** Was isch mit em Playboy?

**Maria:** *(erschrickt)* Nüüt.

**Rosmarie:** *(scherzt)* D Lena hett en Aafrog übercho, öb sie sich will loh fotografiere...

**Gerdi:** Wer s glaubt...

**Rosmarie:** Muesch ned niidisch sii, Gerdi.

**Gerdi:** Tztztztz... siit wenn gohst du überhaupt z Chile? Hm? Nur zum Schnädere muesch nämli gar ned cho. *(geht weiter)*

**Maria:** *(zeigt Rosmarie den Vogel)* Gerdi, das isch doch nur es Gspässli gsi.

**Gerdi:** Für das Gspässli isch es do sicher ned de richtig Ort. Ich würd mi schäme... und ich erwarte euch zur Chorprob. Am Sunntig, am sächsi. *(kniert sich nieder)*

*(die drei schweigen. Maria will gehen, blickt nach oben, dann ins Publikum)*

**Maria:** Ich weiss, wie mer s mached... Liebi. Es goht alles nur über Liebi.

*(Maria, Rosmarie und Lena gehen ab, Gerdi bleibt zurück)*

*(ein Licht geht an, Pfarrer tritt auf)*

**Pfarrer:** *(ins Publikum)* Mir händ en reali Chance, dass mir de Auftrag für d Glasgestaltig i de St. Martins-Chile überchömed. Aber mir sind die einzige, wo sich beworbe händ... Ich erwarte, dass sich öisi Gmeind Müeh git und sich is Züüg leit. Zäme packe mer s! Öise lieb Heinz Wagner bereitet d Entwüf für d Fänschter vor. Und mir bätte zu Gott. Am Morge. Am Mittag. Am Obe. Legge mir öises Schicksal in Gottes Hand. Mir müend fescht dra glaube, denn brönnt s Fүүr i öisere Glashütte wieder. Händ Vertroue!

**Gerdi:** *(tritt dazu)* Und händ au Vertroue zu mim Maa – öise Gmeindspräsident. Er schaffet eng mit em Herr Pfarrer Gander zäme und understützt somit d Chile, won er nur cha. De Auftrag isch e grossi Ehr. Öisi Gmeind stoht vor ere grosse Heruusforderig. Wenn mir de Auftrag für d Fänschter überchömed, git das wieder Ufschwung für öis. Und das bedüütet Arbet für alli. Zäme schaffe mir s!

**13. Szene:**  
Maria, Rosmarie, Lena

Dorfstrasse

*(Maria, Rosmarie und Lena schleichen mit Sonnenbrillen, Kopftüchern und Taschenlampe durch den Zuschauerraum und drücken den Zuschauern Flyer in die Hand)*

**Lena:** Pscht, ned so luut.

**Rosmarie:** Es passiert scho nüt. Mir passe scho uuf. Oder meinsch, ich will, dass de Heinz mich verwütscht?

**Maria:** Oder d Tina. Die hett mit ihrne zarte 15 Jahr sicher keis Verständnis.

**Rosmarie:** Wer weiss? Villecht fänd sie s jo cool.

*(die drei sind bei der Bühne angekommen, legen dort auch noch Flyer aus)*

**Maria:** Die isch ned eso wie du...

**Lena:** Rueh jetzt, suscht ghörts no öpper.

*(Maria, Rosmarie und Lena starren)*

**Rosmarie:** Ou Scheisse, de Pfarrer!

**Lena:** Ich has doch gseit: de Herrgott gseht alles!

*(alle drei rennen von der Bühne, es wird dunkel)*

**14. Szene:**  
Rosmarie, Maria, Lena, Stefan, Vater

*(Maria, Rosmarie und Lena sitzen am Tisch. Vor sich eine Telefonanlage, ein Erotikmagazin und einen Schnaps)*

**Lena:** *(hat Küchentuch um den Hals. Krächzt)* Meinsch, die Zwiebele nützed öppis, ussert dass sie stinke?

**Maria:** Bi de Tina hetts ämel gnützt. Zwiebele sind antibiotisch.

**Rosmarie:** Gsehsch. Es nützt sogar gäge d Manne. Es chunnt dir keine z nöch. *(Lena hustet und schmollt)* Reg di ned uuf. Es lüütet jo sowieso niemer aa.

*(das Telefon klingelt, alle drei starren)*

**Maria:** Stell dir eifach vor, es wär de Heinz.

**Rosmarie:** Nei, es isch dini Idee gsi.

**Maria:** *(greift zum Telefon, räuspert sich, dann weich)* Hallooo, do isch d Maja.

**Vater:** *(steckt Kopf zur Tür hinein)* Hallo?! Wo sind ihr?

*(Maria drückt das Gespräch weg und springt auf, Rosmarie setzt sich auf das Erotikmagazin)*

**Maria:** Do bin i.

**Vater:** Dörf ich es Bier? Nur es chliises.

**Maria:** *(reicht ihm eins)* Voilà, und jetzt... mir müend schaffe.

**Vater:** Was bin ich?

*(das Telefon klingelt, Rosmarie drückt es weg)*

**Maria:** *(schreit)* Müend schaffe!! Meinigsumfrage.

**Vater:** Aha. Meinigsumfrage.

**Maria:** Gang jetzt bitte, Vatter. Und gnüess dis Bierli. *(schiebt Vater zur Tür hinaus)*

**Vater:** *(kopfschüttelnd)* Also wer interessiert sich scho defür, was anderi dänked?

*(Maria kommt zurück, Rosmarie nimmt das Magazin wieder hervor. Alle atmen tief durch, dann klingelt das Telefon. Alle zögern)*

**Rosmarie:** So use! *(kippt einen Schnaps und hebt ab)* Hallooo, d Lady Sarah wartet scho uf dich. *(zu den beiden)* Gönd jetzt use!!

*(Maria und Lena verschwinden, sie lauschen sichtbar von der Seite)*

**Rosmarie:** Was hätte Sie denn gern?

**Anrufer 1:** *(spricht aus dem Off)* *(öffnet nach)* Was hätte Sie denn gern? Bisch du Verchäuferei oder was?? *(kurze Pause)* Mach emol dini Bei chli usenand und riib dich. *(Rosmarie ist entsetzt)* Gfallt dir das?

**Rosmarie:** *(entsetzt)* Jaa-a, scho...

**Anrufer 1:** Wottschiit schinde?? Ned mit mir! Wott mi ned loh abzocke!!

**Rosmarie:** *(hastig)* Logisch bin ich geil uf dich. *(grübelt)* Und wie... wie Nachbers Lumpi.

**Anrufer 1:** Hää?

**Rosmarie:** *(etwas hilflos, schaut ins Magazin, Maria und Lena beten von der Seite)* *(Rosmarie liest)* Ich wott, dass du mich nimmsch.

**Anrufer 1:** Das hättisch wohl gern... los gibbs mir, du Sau!

**Rosmarie:** *(sauer)* Was meinsch denn, wer du bisch?! arschloch! *(stöhnt kurz)*

**Anrufer 1:** *(stöhnt, Rosmarie zögert)* Aahhh, jo, los!!

**Rosmarie:** *(kurze Pause)* Hose abe, aber sofort!!

**Anrufter 1:** *(verstärktes Stöhnen)* Und was mache mer jetzt??

**Rosmarie:** Gsehsch jetzt denn grad!! Jetzt wartisch du emol... jaaahh, ahhh... ahhh... *(blickt auf die Uhr)* Ahh...

**Anrufer 1:** Weisch, was ich jetzt mit dir mache?! Öppis gaaaanz Gwogts... ich... *(geht in Rosmaries Stöhnen unter)*

**Rosmarie:** Aahh, joo, aahhh... *(schrill)* Was???! *(wirft den Hörer weg)*

*(Maria und Lena eilen ihr zu)*

**Rosmarie:** *(entsetzt)* De hett welle, dass ich sini Domina bin und er hett welle, dass... pfui!! *(Pause)* Ich mach Fürebe. *(geht ab)*

*(Maria und Lena schauen sich an. Das Telefon klingelt wieder)*

**Lena:** *(hustet)* Ich au. *(geht ab)*

*(das Telefon klingelt weiter, Maria starrt darauf. Trinkt dann einen Schnaps)*

**Maria:** Och... *(nimmt aus der Tasche den Vibrator, schaltet ihn an, nimmt ab)* Hallooo, do isch d Maja, wie s Bienli. Nur no viel heisser!

*(Stefan tritt auf, er setzt sich auf den Boden, neben ihm ein Flyer. Er fingert am Gürtel)*

**Maria:** Und wer bisch du?

**Stefan:** Säg mir Thomas.

**Maria:** Ah, Thomas – de Ungläubig, wo ned glaubt, was er ghört, nur gseht.

**Stefan:** Mach scho!!

**Maria:** Gern. Hesch en bsundere Wunsch, Thomas?

**Stefan:** Fang eifach aa! *(legt das Telefon weg, steht kurz auf, seine Hose rutscht runter und schleudert sie weg, er steht in Shorts da und ist genervt)*

**Maria:** Goht s dir ned so guet? *(merkt, dass der Anrufer nicht mehr da ist und legt auf)*

*(Stefan nimmt wieder sein Telefon und ruft an)*

**Maria:** Hallooo, do isch d Maja, wie s Bienli. Nur no viel heisser!

**Stefan:** Ich han dir noch welle säge, dass du das total unprofessionell machsch!!

**Maria:** Du tönsch aber gstresst!

**Stefan:** Wie?!

**Maria:** Du muesch dich entspanne.

**Stefan:** Ha ha... es wär besser, du würdsch dich uf dis Kerngschäft konzentriere. Uf so „Gspürsch-mi“ han i kei Luscht. *(legt auf)* Dummi Nuss.

**Maria:** *(holt das Buch „Die Geschichte der O“ und vertieft sich darin, bis das Telefon wieder klingelt, sie hebt ab)* Thomas? Entschuldigung. Tuet mer leid... ich ligge jetzt scho im Bett und warte uf dich.

**Stefan:** "Äntlich. *(er schliesst die Augen)*

**Maria:** *(schliesst ebenfalls die Augen)* Ich will dich gspüre, dini Brüscht uf mine Händ, äh, dini Händ uf mine Brüscht. *(es wird dunkel)*

## 15. Szene:

Gerdi, Heinz, Rosmarie

Wirtschaft

*(Gerdi serviert Bier auf einem Tablett, Heinz nimmt eins, Gerdi geht weiter. Rosmarie tritt auf)*

**Gerdi:** *(zeigt den Flyer)* Händ ihr das gseh? Das chunnt alles vo de Russe...!!

**Rosmarie:** *(überfliegt den Flyer, liest)* „Liebesgeflüster – aus unserer Heimat“.

**Gerdi:** Jetzt simmer scho „Heimat“. Alles nur wäge dere Globalisierig. Aber dene zeig ich, wo de Bartli de Moscht holt, das versprich ich euch! Was die chönd, chan ich scho lang!

**Rosmarie:** *(gibt ihr den Flyer zurück)* So en Souerei. *(geht weiter zu Heinz)* Stimmt das mit de Fänschter für d St. Martins-Chile?

**Heinz:** Gemäss öisem Pfarrer scho. Ich mache uf jede Fall scho emol es paar Entwüf.

**Rosmarie:** Wirsch für das au zahlt?

**Heinz:** Nei. Aber mängisch muess mer es Risiko iigoh. Ich ha jo nüüt z verlüüre.

**Rosmarie:** Stimmt, du hesch rächt. Mängisch muess mer es Risiko iigoh. *(kurze Pause)* Das wär jo d Rettig. Denn müesste mir öises Huus ned verchaufe.

**Heinz:** Jetzt müemer halt abwarte und luege. Es git kei Garantie... *(sie gehen ab)*

## 16. Szene:

Maria, Stefan, Lena, Rosmarie

Laden

*(Maria trinkt Bier, Stefan sitzt geknickt auf dem Boden)*

**Maria:** Ui, tut mer leid. Soviel Üebig han i nonig...

**Stefan:** Es liit ned a dir. Das isch... das han i...

**Maria:** Ich glaub, du machsch dir z viel Druck... ich finde das ned schlimm. Im Gägeteil. Isch doch irgendwie sympathisch. Es funktioniert halt ned immer. Es git Fraue, bi dene funktionierets au nie. Und weisch was? Bi mir isch es au nie gange, solange i verhürotet gsi bin. Aber ich bin glich glücklich gsi. Das isch s Wichtigschte.

**Stefan:** Wie lang bisch ghürote gsi?

**Maria:** Siebezäh Johr.

**Stefan:** Wow! Siebezäh Johr?!

**Maria:** Und ich chan dir säge, wieso dass es ned klappet hett. Ich han immer alles welle perfekt mache für ihn... ha mi zwenig uf mich selber konzentriert, ich bi nie richtig bi mir gsi... Thomas??... Bisch no dra?

**Stefan:** Ich muess dir säge, Maja, du bisch ächt es Talent für richtigi Wort. Aber leider im falsche Moment. Will im Moment hett i lieber grad anders...

**Rosmarie/Lena:** *(treten von verschiedenen Seiten auf, jede bringt einen schlichten Flyer mit)* Maria?... Maria?! *(beiden gelangen zu Maria)*

**Maria:** *(vorwurfsvoll)* Cha mer ned emol in Rueh telefoniere?

*(Stefan geht ab)*

**Rosmarie:** Do, lueg dir emol das aa!! *(gibt ihr den Flyer)*

**Maria:** *(steht auf)* Die zäh Gebot... und jetzt?

**Lena:** *(aufgelöst)* Die hanged überall im Dorf! Das isch schrecklich!

**Rosmarie:** Vom Frauebund. E Gägedemo. Mir müend ufpassse...

**Lena:** Ohje...

**Maria:** Das gits doch ned! Wäg eme harmlose Flyer.

**Rosmarie:** Jo jo. Öisi lieb Gerdi isch fliissig gsi. Zum Glück meint sie, das chäm alles vo de Russe.

**Maria:** Spinnts dere? Usgrechnet vo Russland. Das isch jo diräkt en Beleidigung.

**Lena:** Und mir händ extra gross drufgschriebe „Schweizer Qualität“.

**Maria:** Das isch genau s Gliiche wie dini Böhnli us de Region, gäll Rosmarie. Es isch ned immer drin, was druf stoht.

**Rosmarie:** Um das gohts doch ned. Wichtiger isch, dass mir ned uffalled. Mir müend eifach meh zum Frauebund goh. Denn erfahre mir meh.

**Lena:** Und z Chile.

**Rosmarie:** *(lügt)* Jo, vo mir uus... aber hüt ned.